

Chronik-Auszug:

Unter Anregung vieler Kegelfreunde wurde am 20. September 1949 der Kegelclub "Schlöbla" Feilitzsch gegründet.

Durch eigenhändige Unterschrift beglaubigten alle 31 anwesenden Personen ihre Bereitwilligkeit und zugleich Mitgliedschaft dieses neuerstandenen Clubs. Gleichzeitig wurde die Wahl der Vorstandschaft durchgeführt und somit als

Club-Leiter und Vorstand:	Herbert Dorsch
als Kassier:	Ludwig Weiß
als Schriftführer:	Helmut Glück

alle wohnhaft in Feilitzsch, einstimmig gewählt und angenommen.
Eigenhändige Unterschriften der anwesenden 31 Personen s. beiliegendes Blatt.

Anwesend waren:

Dorsch, Herbert	Weiß, Herbert
Gerstner, Helmut	Weiß, Gerhard
Weiß, Ludwig	Neupert, Walter
Lorenz, Rudi	Kemnitzer, Willi
Wolf, Helmut	Greßmann, Hans
Hick, Eberhard	Baumgärtner, Richard
Puchta, Christian	Kolb, Alfred
Kaiser, Rudi	Strobel, Helmut
Ziehr, Alfred	Strobel, Ludwig
Glück, Helmut	Kemnitzer, Rudi
Rank, Hans	Dorsch, Achim
Gerstner, Erich	Strobel, Edmund
Weiß, Adolf	Eisel, Helmut
Zeh, Alfred	Dürrbeck, Enno
Jakob, Woldemar	Dorsch, Max
Richter, Herbert	

Nach der Gründungsversammlung traten dem Kegelclub noch bei:

Heinz Kolb	Adolf Steinhäuser
Josef Richter	Alfred Steger
Rudolf Feldmann	

Am 4.10.1949 wurde bereits aktiv gekegelt und zwar nahmen zwei Mannschaften am Hofer Preis- und Mannschaftskegeln teil.

Auch die Geselligkeit wurde von der Gründung an gepflegt. Weihnachtsfeiern, Gartenfeste, Fasching wurden regelmäßig abgehalten.

Ebenso wurden jährlich die Preiskegelveanstaltungen durchgeführt, am 21.07.51 schob Rudi Lorenz bei dem Preiskegeln auf 4 Schub = 36 Holz, d.h., 4 x alle Neune!

Dieser Rekord wurde bis heute noch nicht überboten!

Einen weiteren Rekord hält bei den Herren unser Alfred Weiß, er war 3x hintereinander Clubmeister.

Von den Damen wurde Alfred Weiß nur von unserer unvergeßlichen Christa Streitschek übertroffen, die 4x hintereinander Clubmeisterin wurde (von 1976 - 1979).

Außerdem tragen sich folgende 26 Clubmeister und 11 Clubmeisterinnen ein:

<u>ab 1949 Clubmeister</u>		<u>ab 1970 Clubmeisterinnen</u>	
Ludwig Strobel	1x	Helga Dürrbeck	1x
Willy Kemnitzer	1x	Karin Weiß	1x
Woldemar Jakob	5x	Elfriede Jagel	1x
Herbert Weiß	1x	Marianne Schnabel	1x
Walter Mergner	1x	Sieglinde Schmidt	5x
Helmut Glück	2x	Christa Streitschek	4x
Adolf Steinhäuser	1x	Gertraud Dolla	1x
Willi Puchta	4x	Anette Valentin	3x
Heinz Fischer	1x	Sieglinde Roßner	1x
Alfred Zeh	1x	Ursula Rauh	2x
Alfred Weiß	3x	Hannelore Joost	1x
Klaus Michael	2x		
Manfred Schmidt	1x		
Dietmar Pecher	1x		
Roland Fischer	1x		
Hans Ramming	1x		
Klaus Jagel	2x		
Heinz Dolla	1x		
Erich Strobel	3x		
Stefan Muschong	1x		
Harald Degen	1x		
Heribert Klement	1x		
Dieter Fickenscher	2x		
Siegfried Roßner	1x		
Helmut Heier	1x		
Markus Roßner	3x		

Bereits Anfang 1951 wurde mit dem Bau einer neuen Kegelbahn begonnen, da der Betonboden der alten Bahn solche Risse aufwies, daß keine Kugel ihr anvisiertes Ziel erreichte.

In diesem Jahr ereignete sich auch gleich ein kleiner Zwischenfall. Laut Protokoll heißt es "Beurlaubung des Aufstellers Joachim Herrmann, wegen nachlässigen Aufstellens für 14 Tage, um neuen Mut zu schöpfen".

Am 24.11.1951 konnte die Einweihungsfeier stattfinden.

1953 zählte unser Club bereits 104 Mitglieder, davon waren 24 Frauen.

Am 4.7.1954 fand ein großes Gartenfest mit Feuerwerk statt, dieses wurde danach jährlich wiederholt.

Ebenso beteiligte man sich bei verschiedenen Vereinen am Vergleichskegeln, u.a. in Helmbrechts, Hof, Metzdorf bei Kulmbach, Rehau, weiterhin bei den Firmen Frankenpost und Ebenauer.

1956 wurde ein gemeinsamer Fasching mit dem Motorsportclub abgehalten, da bereits zu dieser Zeit Terminüberschneidungen nicht zu vermeiden waren. Man einigte sich mit den Motorsportlern und hielt danach noch weitere gemeinsame Veranstaltungen ab.

Die Lohnerhöhungen machten auch vor dem Kegelclub nicht halt. 1957 bekam der Aufsteller noch eine Stundenlohnerhöhung von 0,60 DM auf 1,00 DM zugesprochen.

1960 sank die Mitgliederzahl auf 71, damit war der Tiefststand erreicht.

Trotzdem konnte es sich der Kegelclub leisten, kleinere Geschenke an die Mitglieder auszugeben, so erhielten zu Weihnachten 1960 die Männer 1 Schachtel Zigaretten und die Damen 1 Tafel Schokolade vom Nikolaus überreicht.

Am 1.11.1962 war wiederum der Ärger mit dem Aufsteller Joachim Herrmann. Dieser vernachlässigte seine Arbeit als Aufsteller und wurde entlassen, als Nachfolger wurde Paul Neumann verpflichtet.

Dem langjährigen Bahnwart Richard Baumgärtner wurde im Jahr 1966, anlässlich der Hauptversammlung, "wegen der vielen Arbeit" der Beitrag erlassen.

1967 mußte die Kegelbahn renoviert werden, man einigte sich mit der Brauerei dahingehend, daß diese das Material bezahlt und der Club die Arbeiten vornimmt (ca. 1.500,-- DM Materialkosten, Brauerei zahlte 500,-- DM dazu).

Durch Neueintritte mußte ein dritter Kegelabend eingeschoben werden. Es wurde von nun an Dienstag, Donnerstag und Freitag gekegelt.

So sind auch größere Schwierigkeiten aufgetreten.

Am 28.09.1968 mußte deshalb eine Versammlung anberaumt werden. Diese fand erstmals außerhalb des Clublokales statt, da der 1. Vorstand eine deftige Auseinandersetzung mit der Wirtin hatte und das Lokal nicht mehr betrat.

Ebenso fand in diesem Jahr die Weihnachtsfeier in der "Berggaststätte" statt, da unsere Vereinswirtin das Lokal nicht mehr zur Verfügung stellte.

Nachdem am 21.01.1969 eine neue Vorstandschaft gewählt wurde, versöhnte man sich wieder mit der Wirtin. Von nun an durfte wieder alles im Vereinslokal abgehalten werden. Die Wirtsleute zeigten sich spendabel und stifteten eine Kegelkugel.

Am 6.10.1969 wurde eine Damengruppe gegründet, diese kegelt mittwochs.

Immer wieder gab es Schwierigkeiten mit den Aufstellern, was auch verständlich war, denn jetzt waren bereits 4 Abende belegt, zum größten Teil half man sich selbst, aber der Unmut wurde immer größer, so daß man sich Gedanken über eine vollautomatische Bahn machte.

Am 24.09.70 war es dann soweit, man trat in die ersten Verhandlungen ein, gekauft werden sollte eine gebrauchte Automatik vom "Weissenburger Hof".

Am 26.04.71 war der Anfang des Baues zur vollautomatischen Kegelbahn, die Baukosten betragen 10.800,-- DM. Die Brauerei gab einen Kredit über 10.000,-- DM zu 3% Zins.

Voller Erwartung fand am 31.07.71 die Einweihung dieser Bahn statt. Bald, beim ersten Kegeln, stellte sich heraus, daß diese Automatik auf den Schrott gehört hätte und nicht in unsere Kegelbahn. Langwierige Rechtsstreitigkeiten waren zu bewältigen, denn der Vorbesitzer, Herr Skuhra, wollte Geld sehen. Nach langer Zeit endete diese Angelegenheit vor dem Gericht mit einem Vergleich.

Endlich konnten wir am 9.10.71 eine vollautomatische Kegelbahn, die auch funktionierte, einweihen.

Die Mitgliederzahl stieg nun wieder über die Hundertgrenze und erreichte im Jahr 1975 die Traumzahl 111.

In dieser Zeit passierte es auch, daß zur Clubmeisterschaftsfeier einmal zwei Kapellen bestellt wurden.

Ab 1977 wurde nun täglich gekegelt.

s. Protokoll 25-Jahr-Feier!

Da nun auch der Zeitpunkt näher rückte, zu dem der Pachtvertrag mit der Besitzerin auslief, wurde am 8.5.78 erstmals auf einer Ausschußsitzung über das Thema Kegelbahn-Neubau gesprochen. Berechnungen wurden aufgestellt, die Meinungen über das Für und Wider hielten sich die Waage.

Der jetzige Vorsitzende und sein Vice ließen jedoch nicht locker und so brachte ein Gespräch mit unseren jetzigen Vereinswirten Licht in das Dunkel.

Obwohl auch hier die Verhandlungen langwierig und schwer waren, da ja -wie bekannt- erst eine Schützenhalle gebaut werden sollte, kam man doch zu einer Einigung und so wurde 1979 mit dem Bau begonnen.

Unser Kegelclub brachte hierbei eine Eigenleistung von immerhin über 1.200 Arbeitsstunden und investierte, mit Hilfe unserer Eisdielen-Wirten, über 80.000,-- DM.

Voller Stolz -und dies mit Berechtigung- übergab Vorsitzender Roßner am 10.11.1979 die zweibahnige Kegelbahn ihrer Bestimmung.

Jetzt herrschte auf dieser herrlichen Anlage tolle Kegelstimmung und der Kegelclub wuchs.

1980 wurden eine Sportkegelabteilung und eine Jugendgruppe gegründet und der Kegelclub hatte bald den Beitritt seines 166. Mitgliedes zu verzeichnen.

Die Sportkegelabteilung hatte am Anfang von den Hobbykeglern viel Zuspruch erhalten und es wurde mit vollem Ehrgeiz gekegelt und trainiert und so stellte sich auch schon bald der erste Erfolg ein.

So wurde wir in der Spielsaison 1982/83 Meister der C-Klasse,
1987/88 Meister der B-Klasse,
und kegeln somit in der A-Klasse.

Die einzelnen Berichte bei den Hauptversammlungen füllten mehrere Seiten.

Im Jahr 1985 erreichte der Club die Traumzahl von 200 Mitgliedern, dies war Sabine Joost.

1987 wurden die beiden Bahnen mit einem Kostenaufwand von 25.700,-- DM renoviert, so daß die Kegelbahnen wieder auf dem neuesten technischen Stand sind.

Soweit der Rückblick bis 1989!

VORSTANDSCHAFT DES KEGELCLUBS "SCHLÖBLA" 1949 FEILITZSCH

Jahr	1.Vorstand	2.Vorstand	Kassier	Schriftführer
1949	Herbert Dorsch	-	Ludwig Weiß	Helmut Glück
1950	"	21.1.Hans Rank	"	"
1951	"	Ernst Wölfel	9.6.51 Chr.Puchta	"
1952	"	"	"	"
1953	"	"	"	"
1954	"	Rudi Lorenz	"	"
1955	ab 23.7.55 Rudi Lorenz	-	"	"
1956	Woldemar Jakob	Rudi Lorenz	Richard Wächter	"
1957	"	Hans Bechert	"	"
1958	"	"	"	"
1959	"	"	"	"
1960	Hans Bechert	Adolf Weiß	Alfred Schmidt	"
1961	"	Alfred Weiß	"	"
1962	"	"	"	"
1963	Alfred Weiß	Siegfr.Bonniger	Helmut Eisel	"
1964	"	"	"	"
1965	Klaus Jagel	"	"	"
1966	"	"	"	"
1967	Hans Ramming	"	"	"
1968	"	"	"	"
1969	Woldemar Jakob	Klaus Michael	"	"
1970	"	"	"	"
1971	"	"	"	"
1972	"	"	"	"
1973	"	Siegfried Roßner	"	"
1974	"	"	"	"
1975	"	"	"	"
1976	"	"	"	"
1977	Siegfried Roßner	Klaus Michael	"	"
1978	"	"	Manfred Schmidt	"
1979	"	"	Klaus Jagel	"
1980	"	"	"	"
1981	"	"	"	"
1982	"	"	"	"
1983	"	"	"	Gabriele Degen
1984	"	"	"	"
1985	"	"	"	"
1986	"	"	"	"
1987	"	"	"	"
1988	"	"	"	"
1989	"	"	"	"